

Echte Technik und fantasievolle Märchen

Panketaler Rathausfest hielt einen großen Strauß verschiedener Angebote bereit / Bürostuben geöffnet

VON BRIGITTE HORN

Panketal (MOZ) Mit einem bunten Programm ist am Sonnabend das Rathausfest gefeiert worden. Musik und Infostände wurden geboten. Die Panketaler Verwaltung hatte ihre Bürostuben geöffnet. Außerdem gab es Führungen durch das Wasserwerk und über die Deponie.

Sonne, bunte Stände und Musik haben am Sonnabend rund um das Panketaler Rathaus in Zepernick für eine beschwingte Stimmung gesorgt. Die Gemeindeverwaltung hatte zum Rathausfest eingeladen. Dazu kam es eigentlich, weil es einst Bestrebungen gab, das Rathaus immer sonnabends zu öffnen. Als dies das erste Mal getestet worden ist, gab es dazu auch ein kulturelles Angebot. Aus dem ist nun das Rathausfest entstanden, erläutert Bürgermeister Rainer Fornell. Und an dem haben traditionell auch die Amtsstuben geöffnet.

Ursula Gambal-Voß, Gemeindevertreterin, nutzte den Tag gleich, um mit der Straßenverwaltung über die Aufstellung zusätzlicher Fahrradständer zu sprechen. In der Pass- und Meldestelle hatte Monika Grascha bis gegen Mittag schon acht Bürger, die einen neuen Ausweis beantragt und Anfragen gestellt hatten. Auch Jana Schulz in der Kita-Verwaltung hat etliche Kita-Anträge angenommen und erklärte, dass rechtzeitiges Anmelden wichtig sei, da es Wartelisten gebe und es bis zu anderthalb Jahre dauern kann, bis es mit dem Kita-Platz klappt.

Durch die geöffneten Fenster des Rathauses drangen indessen die Musik, das Stimmengewirr, aber auch der Duft von Gebratenem vom Festgeschehen rund um das Rathaus. Dort präsentierten sich Vereine wie der SC Einheit Zepernick oder die Bürgerstiftung und der Verein Kunstbrücke. Letzterer sei ja noch sehr jung, meinte Sigrun Pilz, die den Stand mit betreute. „Wir müssen uns noch etwas mehr bekannt machen.“

Parteien waren ebenfalls vor Ort, wie zum Beispiel die CDU mit einem Stand. Auch die Linken waren präsent, die den weltweiten Aktionstag gegen das



Bei der Führung durch das Wasserwerk: Haiko Schöne erklärt den etwa 20 Besuchern im Pumpenhaus, wie das Wasserwerk arbeitet. Die Pumpleistung beträgt im Jahr zwischen 750 000 und 1,2 Millionen Kubikmeter. Fotos (3): MOZ/Sergej Scheibe

TTIP-Abkommen auch nutzen, um Unterschriften zu sammeln. Des Weiteren konnte man sich dort in Versicherungsfragen beraten lassen, ein buntes Sommerkleid aussuchen, mehr über außerklinische Intensivbehandlung erfahren oder einfach nur der Musik von Studio 7 und vom Orchester mit Niels Templin lauschen.

Ebenfalls musikalisch ging es nur einen Steinwurf vom Rathaus entfernt in der Kita „Panketkinder“ zu. Die hatte nicht nur zum Tag der offenen Tür eingeladen, sondern feierte ihr 30-jähriges Bestehen. Eine, die von Anfang an dabei war, ist Evelin Hübner. Sie betreute einen Stand mit vielen Gartenpflänzchen und einem Naturquiz. „Bei unserem Fest zeigen wir an den Ständen die Schwer-

punkte in der Kita, wozu Musik, Kunst und ebenso die Natur gehören.“ Auch Bürgermeister Rainer Fornell war in die Kita gekommen, um dort an dem Jubiläum Guten Tag zu sagen. Zuvor hatte er verdiente Bürger der Gemeinde ausgezeichnet, die sich um die Flüchtlingshilfe, den Breitensport, die Feuerwehr und den Tanzsport kümmern.

Abgesehen vom Festgeschehen rund ums Rathaus wurden an diesem Tag auch Führungen über die Deponie und das Wasserwerk angeboten. Schon zur ersten Führung im Wasserwerk hatten sich am Sonnabend mehr als 20 Bürger eingefunden. Dort ist nach Worten von Bürgermeister Fornell gezeigt worden, was alles getan wird, um das lebenspendende Nass zur Verfügung zu stellen.



Spannend: Paul-Peter Dietrich mit seiner Mutter Jessica beteiligten sich am Märchenquiz am Stand des Freizeithauses „Würfel“ aus Schwanebeck, hier mit Gandalf vom „Herr der Ringe“



Im Sagenwald: Märchen erzählte Iris Schenk vom Erlebnistheater „Vom kleinen Volke“